

Renate Gömpel

## Standardisierungsbestrebungen im vietnamesischen Bibliothekswesen

### Eindrücke einer Reise im Herbst 2004

Achim Oßwald hat Anfang 2002 im Bibliotheksdienst die Situation der wissenschaftlichen Bibliotheken in Nordvietnam im Herbst 2001 vorgestellt.<sup>1)</sup> Wenn man seinen Bericht gelesen und sich im Land aufgehalten hat, stellt man fest, dass Vietnam und sein Bibliothekswesen sich seitdem rasant weiter entwickelt haben. Die Vorstellungen vieler Deutscher sind sicher immer noch geprägt von Vietnamkrieg, flüchtenden Boat-People und Hungersnöten. Die seit den 1990er-Jahren einsetzende Öffnung (»Doi Moi«) und die sehr dynamische wirtschaftliche Entwicklung werden bei uns bisher nur eingeschränkt wahrgenommen. Vietnam kann heute als Schwellenland bezeichnet werden. 30 Jahre nach dem Ende des »amerikanischen Krieges« blüht wirtschaftlich der Kapitalismus, während der Staat nach wie vor von der kommunistischen Ideologie geprägt ist. Letzteres zeigt sich immer dann ganz deutlich, wenn es um freie Meinungsäußerung geht: Veröffentlichungen werden nach wie vor streng kontrolliert. Die Verlage arbeiten unter staatlicher Regie. Die Literaturproduktion ist verglichen mit Deutschland (bei vergleichbarer Fläche und Einwohnerzahl) gering; weniger als 10 % bezogen auf die Zahl der Titel, bei Hinzuziehung der sehr kleinen Auflagenhöhen fällt der Vergleich noch extremer aus und liegt bei etwa 1 %. Internationale Tageszeitungen sind weder am Kiosk noch in den Hotels erhältlich. Allerdings wird die Kontrolle durch die ständig zunehmenden Zugangsmöglichkeiten zum Internet schwerer. Allein in Hanoi gibt es Hunderte von Internetcafés, die bis spät in die Nacht hinein vor allem von jungen Leu-

ten frequentiert werden. In den Hotels liegen mittlerweile häufig Ausdrücke der Onlineausgaben internationaler Tageszeitungen aus.

Das Goethe-Institut in Hanoi ist ein lebendiger Treffpunkt im kulturellen Leben der Stadt. Die Nachfrage nach Deutschkursen steigt jährlich um 50 % und kann kaum befriedigt werden. Im Jahr 2004 waren 2.500 Sprachschüler eingeschrieben. Dank eines privaten Beteiligungsmodells konnte das Goethe-Institut im letzten Jahr aus den bisherigen veralteten und viel zu kleinen Räumen in ein wunderschön renoviertes Gebäude, eine ehemalige russische Schule, umziehen. Die offizielle Einweihung fand Anfang Oktober im Beisein von Bundeskanzler Gerhard Schröder statt. Zur Eröffnung wurde ein buntes und anspruchsvolles Kulturprogramm geboten, u. a. die deutsche Straßenoper »Dialoge der Liebe«.<sup>2)</sup>

Neben den Sprachkursen ist das verpachtete Café Goethe das erfolgreichste Projekt des Goethe-Instituts Hanoi. Mittags und abends sind alle Plätze im Restaurant und im schönen Innenhof belegt, um das sehr gute vietnamesische und deutsche Essen zu genießen. Gern wird das Café daher auch von Mitarbeitern deutscher Firmen frequentiert, die in Vietnam engagiert sind.

Ein weiteres Standbein des Goethe-Instituts ist die bibliothekarische Verbindungsarbeit, die in Zusammenarbeit mit dem regionalen Zentrum, dem Goethe-Institut Singapur, geplant wird.

In diesem Zusammenhang lud Dr. Pham Hong Son, der Leiter von Bibliothek und Informationszentrum des Goethe-Instituts Hanoi, zusammen mit seinen bibliothekarischen Partnern vor Ort (dem vietnamesischen Ver-

**Vietnam als Schwellenland**

**Literaturproduktion in Vietnam**

**Goethe-Institut Hanoi**

band für wissenschaftliche und technische Information, VASTID und der Vietnamesischen Nationalbibliothek, NLV) zum Austausch über Fragen der Standardisierung als deutsche Referentin Renate Gömpel, die Leiterin der Arbeitsstelle für Standardisierung (AfS) Der Deutschen Bibliothek, ein.

**Deutsch-vietnamesisches Seminar zur Standardisierung**

Neben einem deutsch-vietnamesischen Seminar zur Standardisierung standen Besuche bei einigen Bibliotheks- und Informationszentren auf dem Programm, u. a. bei dem Informations- und Bibliothekszentrum der nationalen Universität Hanoi, der NLV und dem Nationalen Zentrum für wissenschaftliche und technische Information, NACESTI.

Im nationalen Kontext bildet die Nationalbibliothek den Knotenpunkt für die Weitergabe von Know-how, Informationen und Dienstleistungen an die öffentlichen Bibliotheken, NACESTI nimmt diese Rolle für den technisch-naturwissenschaftlichen Informations- und Bibliotheksbereich ein; zudem wird es auch als Schulungszentrum genutzt.

**Spagat zwischen Politik und Wirtschaft**

Der gesellschaftliche Spagat zwischen Politik und Wirtschaft spiegelt sich auch in der Situation der Bibliotheken wieder. Einerseits stehen Projektmittel für Automatisierung und Digitalisierung aus verschiedenen Quellen (u. a. von der Weltbank oder dem Congress of Southeast Asian Librarians, CONSAL) zur Verfügung – andererseits fehlt es an entsprechend ausgebildetem Personal und an der Basisausstattung für die Bestandserhaltung; so stellt die extrem hohe Luftfeuchtigkeit die Bibliotheken vor schier unlösbare Probleme, auch die Ausstattung mit Klimaanlage lässt zu wünschen übrig.

### Entwicklung der Standardisierung

Fragen der Standardisierung haben in den letzten Jahren einen hohen Stellenwert bekommen. Nachdem die vietnamesischen Bibliotheken in der Vergangenheit chinesische und russische Standards angewandt haben, ist mittlerweile eine eindeutige Ausrichtung auf internationale Standards erkennbar.

Während früher häufig spezielle Anforderungen des Bibliothekssektors zu eigenen Standards führten, werden mittlerweile wenn irgend möglich ISO-Standards als vietnamesische Norm (vergleichbar mit unseren DIN-Normen) übernommen.

Im Herbst 2004 wurde mit der Einführung des neuen integrierten Bibliothekssystems iLiB der vietnamesischen Firma CMC bei gleichzeitigem Umstieg auf MARC 21 begonnen. Eine von NACESTI herausgegebene Übersetzung der MARC 21 Dokumentation ins Vietnamesische lag zur Einführung bereits vor.

In Arbeit befinden sich die vietnamesischen Übersetzungen der DDC 14 abridged edition sowie der AACR2.

Renate Gömpel konnte der vietnamesischen Seite im Namen Der Deutschen Bibliothek die unterschriftsreife Vereinbarung zur Überlassung der Software des deutschen DDC-Editionssystems übergeben.

Die vietnamesische Nationalbibliothek ist in Zusammenarbeit mit der RMIT Universität Vietnam<sup>3)</sup> verantwortlich für die Koordinierung des DDC-Übersetzungsprojekts. Das Projekt selbst wird von einer Gruppe führender Bibliotheksexperten aus Nord- und Süd-vietnam durchgeführt. Die Einführung der DDC soll 2005 erfolgen. Einige Bibliotheken haben ihre bisherige Aufstellungssystematik

**Trend zu ISO-Standards**

**Einführung internationaler Standards**

bereits abgelöst und setzen die DDC für die Aufstellung ihrer Bestände ein, u. a. das Informations- und Bibliothekszentrum der nationalen Universität Hanoi.

Die Entscheidungen für die Einführung der internationalen Standards wurden in mehreren Untersuchungen und Konferenzen vorbereitet, wozu stets die Expertise ausländischer Referenten eingeholt wurde.<sup>4)</sup>

Im nationalen Kontext muss bei allen Entscheidungen bzw. Entwicklungen die gleichmäßige Beteiligung der nord- und südvietnamesischen Bibliotheken berücksichtigt werden. Hier bestehen aufgrund der langjährigen Teilung des Landes immer noch teilweise sehr unterschiedliche Auffassungen, die harmonisiert werden müssen.

Obwohl wichtige Entscheidungen in den letzten Jahren getroffen wurden, sind die vietnamesischen Bibliotheken weiterhin sehr am Austausch über Fragen der Standardisierung mit ausländischen Experten interessiert.

**Seminar Standardisierung im Bibliotheks- und Informationssektor und Bestandserhaltung in Deutschland und Vietnam**

Zu der Veranstaltung am 26. Oktober 2004 wurden Bibliothekare aus ganz Nordvietnam eingeladen. Mehr als 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen und wurden von Nguyen Nhu Kim, dem Präsidenten von VASTID, und von Franz Xaver Augustin, dem Leiter des Goethe-Instituts Hanoi, begrüßt. Anschließend hörten die Gäste insgesamt drei Vorträge zum Thema Standardisierung und zwei Vorträge zum Thema Bestandserhaltung: Vu Van Son, der Generalsekretär von VASTID und Herausgeber des DDC-Übersetzungspro-

jekts, sprach über Inhalte, Rolle und Entwicklung der Standardisierung im Bibliotheks- und Informationsbereich in Vietnam.

Nguyen Thi Thanh Van, die Leiterin der Katalogisierungsabteilung der NLV, stellte die Standardisierungsarbeit der Nationalbibliothek vor. Schwerpunkte legte sie dabei auf die Entwicklungen im Bereich der Klassifikation einerseits, im Bereich der Regelwerke andererseits.

Renate Gömpel sprach nach einer kurzen Einführung in das deutsche Bibliothekswesen und die Aufgaben Der Deutschen Bibliothek über Entwicklung und Stand der Stan-

**Standardisierung in Vietnam**

Über 60 Seminarteilnehmer

Bitte fordern Sie unseren Katalog an!



**HERSTELLUNG VON PRÄSENTATIONSHILFEN AUS ACRYLGLAS für Buchhandlungen, Bibliotheken, Archive, Museen und Galerien**

**HÖLL DEKOR**  
 Spessartblick 9  
 63579 Freigericht-Horbach  
 Tel.: 0 60 55/35 89 · Fax: 0 60 55/68 24

**höll dekor** GmbH

**Bestandserhaltung  
und Archivierung**

dardisierung im deutschsprachigen Raum. Le Thi Tien, die Leiterin der Abteilung Archivierung der NLV, referierte über Bestandserhaltung und Archivierung in der Nationalbibliothek. Dabei gab sie einen Überblick über den Zustand der Bestände sowie die bisherigen Methoden (Bildung von Prioritätssammlungen, Mikroverfilmung, Digitalisierung, Hygienearbeit, Einzelrestaurierung) und Probleme bei der Bestandserhaltung und Archivierung (ungenügende Finanzierung, rückständige Techniken, nicht ausreichende Ausbildung der Mitarbeiter). Mit einem Überblick über die Aufgaben und Ziele der kommenden Jahre schloss der Vortrag ab (Betonung der Wichtigkeit sowie Qualitätsverbesserung von Bestandserhaltung und Archivierung, Ausbau und Untersuchung der Prioritätssammlungen, Verstärkung in den Bereichen Digitalisierung und Mikroverfilmung, Erarbeitung eines effektiven Hand-

lungsprogramms, Schulung und Fortbildung der Mitarbeiter im In- und Ausland, Verbesserung der technischen Ausstattung, Suche nach kontinuierlicher staatlicher Förderung, Verbesserung der Finanzierung insgesamt).

Renate Gömpel gab abschließend einen Überblick über Bestandserhaltung, Mikroverfilmung und Digitalisierung in deutschen Bibliotheken.

Die vietnamesischen Bibliotheken stehen auch in den nächsten Jahren vor gewaltigen Herausforderungen. Die getroffenen Entscheidungen müssen Schritt für Schritt umgesetzt werden. Eine stabile Finanzierung der Bibliotheksaufgaben sowie die Verbesserung der Ausbildung bilden wesentliche Schwerpunkte. Die kontinuierliche Mitarbeit in den internationalen Gremien (u. a. IFLA, ISO) sollte forciert und gefördert werden.

**Fazit**

**Anmerkungen**

- 1**  
Oßwald, Achim: Wissenschaftliche Bibliotheken in Nordvietnam: eine Bestandsaufnahme im Herbst 2001. In: Bibliotheksdienst 36 (2002) 1, S. 15 – 19.
- 2**  
Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 17. Oktober 2004, Nr. 42, S. 26.
- 3**  
Australien hat im Süden Vietnams mit der RMIT (Royal Melbourne Institute of Technology) International University Vietnam einen eigenen Campus gegründet, um besonders begabte Vietnamesen zu erreichen.
- 4**  
Lam, Vinh-The: Library development in Vietnam: urgent needs for standardization.  
<<http://www.leaf-vn.org/libdev.html>>  
Im September 2001 fand in Hanoi mit Unterstützung durch die RMIT International University Vietnam ein international besetzter Workshop »Systems and Standards for Libraries in Vietnam« statt, dessen wesentliche Ergebnisse in der Formulierung von Empfehlungen und Problemkreisen bestand, die die weitere Diskussion und Entscheidungsfindung sehr befruchtet haben.